

Darf ich noch Aehnlichkeits halber anfügen, daß Beide in den sechsziger Lebensjahren plötzlich dahin starben, Agricola 61 und Berner 67 Jahre alt? Beide früher, als erwartet oder befürchtet werden konnte? Der Eine, nach dem Scheinbaren, noch eben so lebenskräftig, als der Andere? —

Auch darin endlich ähnlichen sich diese Männer, daß, nach ihrem plötzlichem Hinsterven, ihre Leichname, die Hüllen ihres Geistes, jede auf eigenthümliche Weise, vom Sterbeorte abgefahren wurden zur Begräbnißstätte; Werners von Dresden nach Freiberg, zur Beisetzung im dortigen schönen Dome, wohin auch wohl seine Asche gehörte; Agricola's von Chemnitz nach Zeitz, in die Stiftskirche.

Der feierlichen Bestattung der Bernerschen Leiche ist schon Eingangs gnüglih gedacht; was aber das Schicksal des Leichnams von Agricola anlangt, verdient hier einer nähern Mittheilung, auch schon darum, weil mir diese Begräbnißumstände den ersten Gedanken zu dieser ganzen parallelisirenden Zusammenstellung gewährt haben.

Agricola's mineralogisch-reformirende Wirksamkeit fällt, nach der schon oben ertheilten chronischen Andeutung, in jene unvergeßliche Zeit der kühnsinnigen, kirchlich-reformatorischen Unternehmung und glücklichen Ausführung. Schon in seinem Frühle-